Der Bayerische Wald	29 / 1+2 NF S. 3-5	Dezember 2016	ISSN 0724-2131

BASG Bayerischer Wald – Exkursionsberichte 2016

Wolfgang Diewald, Straubing

Moore zwischen Spiegelau und Klingenbrunn; Flachbärlapp-Arten als Artenschutz-Objekte

07.05.2016: Führung Michael Haug, Grafenau, Karel Kleijn, Hohenau, und Jochen Linner, Nationalparkverwaltung. Treffpunkt: Bahnhof Spiegelau.

MTB 7046/3 – Spiegelau

Ausgehend vom Gelände des ehemaligen staatlichen Sägewerks Spiegelau wird auf die Geschichte der Holznutzung in dieser Region eingegangen. Wo sich einst große Säge- und Hobelwerkanlagen mit ausgedehnten Lagerplätzen befanden, sind heute nur noch Teile der Gebäudekomplexe vorhanden. Lagerplätze wurden renaturiert und unter anderem in einen Kurpark umgewandelt. Als nutzungsgeschichtliches Relikt ist noch ein kurzer Streckenabschnitt der Schmalspurbahn zum Holztransport erhalten. Dieser ist am nörlichen Ortsrand von Spiegelau im Randbereich der asphaltierten Straße zum Gfällparkplatz noch sichtbar.

Im Bereich des „Aufichtenwaldsteiges“ in der weiten Taleverebnung nördlich Spieglau wird auf die Bedeutung der Moore für den Wasserhaushalt eingegangen. Der Umgang mit der Borkenkäfersituation im Rahmen der Zielsetzungen des Nationalparks und gleichzeitig der Rückbau von Erschließungswegen und der Umgang mit den nutzungsgeschichtlich bedeutsamen Triftverbauungen der Bäche wird eingegangen.

Weiteres Ziel der Exkursion sind verschiedene Vorkommen von Flachbärlappen (*Diphasiastrum* spp.) unter anderem im Bereich des sogenannten Waldspielgeländes am nordöstlichen Ortsrand von Spiegelau und entlang der Nationalparkbasisstraße. Viele der Vorkommen befinden sich an Sekundärstandorten wie Straßenböschungen und sind durch die natürliche Sukzession (Gehölzaufwuchs, Aufkommen von Beersträuchern) bedroht. Diesen Sukzessionsvorgängen wird im Rahmen des Artenhilfsprogrammes der Regierung von Niederbayern in Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald mit geeigneten Pflegemaßnahmen entgegengewirkt. Da es sich oftmals um Standorte wie Straßen- und Forststraßenränder handelt, die ohnehin für den Straßenunterhalt freigehalten werden, ergeben sich kaum Konfliktpunkte mit dem Leitsatz des Nationalparks „Natur Natur sein lassen“. Anders sieht es in Fällen aus, in denen Forststraßen rückgebaut werden sollen.

Die Kohle-Tagebauseen des Oberpfälzer Seenlandes

09.07.2016: Leitung Cletus Weilner, Burglengenfeld, und Dr. Anton Schmidt, Sinzing. Treffpunkt: Lokal Seerano am Ostufer des Murner Sees.

Exkursion zu den sieben Tagebauseen im Raum Schwandorf. Vorgestellt werden geologische und paläontologische Hintergründe sowie Entstehungs- und Renaturierungsgeschichte der Seen. Die erst wenige Jahrzehnte alten Seen unterliegen natürlicher Sukzession. Charakteristische und besondere Uferpflanzen werden vorgestellt. Zur Veranschaulichung der Unterwasser-Pflanzenwelt werden Makrophytenproben mittels eines Krauthakens gezogen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Darstellung von Erkenntnissen aus Tauchuntersuchungen. Diese sind detailliert in Weilner (2013) dargestellt.

MTB 6639 – Wackersdorf

Aufgesucht werden der Lindensee, der Ausee, der Edlmannsee, der Murner See und der Brückelsee.

Am Edlmannsee konnten an einer Stelle (Gauß-Krüger-Koordinaten [GK] R 4514669 / H 5468652) erstmals zwei Armleuchteralgen-Arten für die Tagebauseen nachgewiesen werden. Vertreter dieser Organismengruppe waren während der umfangreichen Tauchuntersuchungen in diesen Seen bisher nicht nachgewiesen worden (vgl. Weilner 2013). Es handelt sich dabei um *Chara globularis* und eine *Nitella*-Art, die allerdings nicht genauer bestimmt werden konnte. *Nitella mucronata* kann ausgeschlossen werden. Vorkommen von *Nitella capillaris, N. flexilis, N. gracilis* oder *N. opaca* wären in dieser Region zu erwarten (vgl. Arbeitsgruppe Characeen Deutschlands 2016). Das Belegmaterial wurde freundlicherweise von Dr. Heiko Korsch, Jena, nachbestimmt.

Am Brückelsee konnten mittels Krauthaken von einem Privatsteg (GK R 4515480 / H 5467735), zu dem der Gruppe Zugang gewährt wurde, zwei für die Tagebauseen typische Moose in größeren Mengen gefunden werden: *Drepanocladus fluitans* und *Sphagnum inundatum*. Belegmaterial wurde vom Exkursionsteilnehmer Ulrich Teuber, Regensburg, freundlicherweise mikroskopisch nachbestimmt.

MTB 6739 – Bruck i. d. Opf.

Besichtigt werden der Steinberger See und der Knappensee. Hier wurden größere Mengen von *Juncus bulbosus* nachgewiesen.

Moos- und Gefäßpflanzen-Exkursion in das Habischrieder Becken

Bearbeitung der Moose von Ulrich Teuber.

23.07.2016: Leitung Ulrich Teuber, Regensburg, und Wolfgang Diewald, Straubing. Treffpunkt: Habischried.

MTB 7044/134 – Regen

Im Bereich dieses Rasterfeldes wurden 105 Sippen von Gefäßpflanzen und eine größere Anzahl an Moosen nachgewiesen. Die Daten werden dem Projekt „Flora von Bayern“ (http://www.bayernflora.de) zur Verfügung gestellt.

MTB 7044/143 – Regen

Es wurden insgesamt 193 Gefäßpflanzensippen und zahlreiche Moose nachgewiesen. Als Besonderheit befindet sich im Bereich des Blockfeldes am Bornstein-Gipfel (GK R 4576720 / H 5424456) eine Population von *Betula pubescens*, die evtl. der Unterart *carpatica* zugeordnet werden kann. Allerdings gibt es verschiedene Auffassungen, ob und wie der *Betula pubescens*-Komplex gegliedert werden soll (vgl. Lippert & Meierott 2014), so dass hier keine abschließende Aussage getroffen werden kann. Es wurde Material für Herbarbelege entnommen.

Eine weitere Besonderheit, auf die Ulrich Teuber aufmerksam machte, ist eine Gewöhnliche Fichte (*Picea abies*) mit bemerkenswerter Wuchsform am Rand einer Felsblockhalde (GK R 4576812 / H 5424431). Während der Hauptstamm aufgrund der ungünstigen Standortbedingungen kaum über zehn Meter hoch ist, eine breite Krone trägt und aufgrund eines Schneebruches im unteren Stammbereich eine ausgeprägte Biegung aufweist und daher für Fichten im Bayerischen Wald zunächst nicht besonders außergewöhnlich aussieht, liegen die untersten Äste dem Boden an und sind bis über zehn Meter lang. Der Hauptstamm ist innerhalb der letzten Jahre abgestorben, während die dem Boden anliegenden Äste noch leben und vital wirken. Möglicherweise ist der untere Bereich des Hauptstammes noch nicht abgestorben oder diese Äste habe sich durch den Bodenkontakt bewurzelt und sind deshalb lebensfähig. Es drängt sich der Vergleich mit einer, „Old Tjikko“ genannten Fichte in der schwedischen Provinz Dalarna auf, die durch klonales Wachstum, indem die abgesenkten Äste Wurzeln schlugen, auf ein Alter von 9550 Jahren kommt (Wikipedia 2016). Im Bayerischen Wald sind im Bereich von Blockfeldern gelegentlich Bäume mit dieser Wuchsform zu beobachten (z. B. auch auf der Käsplatte). Diese Bäume auf ihr Alter zu untersuchen wäre sicher ein lohnendes Forschungsprojekt.

Häufige und seltene bayerische Brombeeren IV

03.09.2016: Leitung Friedrich Fürnrohr, Seubersdorf. Treffpunkt: Flugplatz Arnbruck.

Ziel der Exkursion war es wie in den vorhergehende Jahren auch, unter fachlicher Leitung das Wissen um die Verbreitung der Brombeer-Arten in Bayern zu verbessern. Neben den im Folgenden aufgelisteten Arten wurden weitere, derzeit nicht bestimmbare Sippen gefunden und belegt.

MTB 6843/423 – Bad Kötzting

Südflanke des Streitberges nordwestlich Sindorf: *Rubus bifrons, R. idaeus, R. kuleszae, R. nessensis, R. pedemontanus* und *R. plicatus*. *Rubus kuleszae* ist bisher in Deutschland nur in wenigen Quadranten im Bayerischen Wald und nahe der Grenze zu Polen nachgewiesen (vgl. Netzwerk Phytodiversität Deutschlands 2016). Der Hinweis auf ein Vorkommen der Art bei Sindorf ist Vojtěch Žíla, Strakonice, zu verdanken. Dieser Art galt das Hauptaugenmerk auf dieser Exkursion. Sie konnte bereits an diesem ersten Exkursionspunkt gefunden werden (GK R 4570588 / H 5444613), im weiteren Verlauf der Exkursion allerdings nicht mehr.

MTB 6843/234 – Bad Kötzting

Waldrand nordöstlich Gutendorf: *Rubus nessensis* und *R. plicatus*.

MTB 6843/234 – Bad Kötzting

Waldrand nordöstlich Matzelsdorf: *Rubus bifrons, R. idaeus, R. nessensis* und *R. plicatus*.

Straßen- und Forststraßenränder am nördlichen Rand der Rodungsinsel Buchberg: *Rubus bifrons, R. idaeus, R. pedemontanus, R. plicatus* und *R. nessensis*.

MTB 6843/234 – Bad Kötzting

Waldrand am Parkplatz nördlich des Ecker Sattels: *Rubus idaeus* und *R. silvae-bohemicae* sowie weitere, unbekannte Sippen aus der Gruppe *Rubus* ser. *Glandulosi*. Während an den vorhergehenden Exkursionspunkten jeweils mehrere gut bestimmbare *Rubus*-Arten vorgefunden werden konnten, zeigte sich an diesem Exkursionspunkt, dass ab einer bestimmten Höhe im Bayerischen Wald (hier oberhalb 800 m ü. NN) fast nur noch *Rubus idaeus* und Vertreter aus der ser. *Glandulosi* vorkommen, die zum größten Teil (derzeit) nicht bestimmbar sind, auch wenn es offensichtlich ist, dass es innerhalb dieser Gruppe eine hohe morphologische Vielfalt gibt.

MTB 6843/244 – Bad Kötzting

Waldrand an der Hammerlochstraße knapp südl. des Ecker Sattels: *Rubus bifrons, R. hirtus, R. idaeus, R. nessensis* und *R. plicatus*.

MTB 6844/133 – Lam

Böschung der Straße St2326 südl. des Ecker Sattels: *Rubus idaeus, R. nessensis* und *R. plicatus*.

Kartierexkursion im Bereich der Kartenblätter 6744 Rittsteig und 6844 Lam

24. bis 25.09.2016: Leitung Johannes Wagenknecht, Eckental, Friedrich Fürnrohr, Seubersdorf, und Johann Sigl, Mühlhausen (Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes).

Diese Exkursion versuchte, eine möglichst vollständige Erfassung der genannten Kartenblätter zu erzielen. Die Daten werden dem Projekt „Flora von Bayern“ (http://www.bayernflora.de) zur Verfügung gestellt.

Dank

Mein Dank gebührt allen, die sich zum Führen von Exkursionen bereit erklärt haben (Friedrich Fürnrohr, Michael Haug, Karel Kleijn, Jochen Linner, Dr. Anton Schmidt, Johann Sigl, Ulrich Teuber, Johannes Wagenknecht und Cletus Weilner) sowie allen Teilnehmern an den Exkursionen für ihr Interesse.

Quellen

Arbeitsgruppe Characeen Deutschlands [Hrsg.] (2016): Armleuchteralgen – Die Characeen Deutschlands. – XVIII + 618 S., Berlin, Heidelberg.

Lippert, W. & Meierott, L. (2014): Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayern – Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges., Sonderb., 408 S., München.

Netzwerk Phytodiversität Deutschlands e. V. (2016): Deutschlandflora – WebGIS. – URL: https://deutschlandflora.de [Abruf: 23.12.2016].

Weilner, C. (2013): Die Kohle-Tagebauseen des Oberpfälzer Seenlandes – Entstehung und hydrobiologische Entwicklung. – Ber. Naturwiss. Ges. Bayreuth, Beih. **7:** 272 S.

Wikipedia (2016): Old Tijkko. – URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Old_Tjikko [Abruf: 23.12.2016].

Anschrift des Verfassers

Wolfgang Diewald

Stephanusweg 4

94315 Straubing

Diewald-Botanik@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Bayerische Wald

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 29_1-2

Autor(en)/Author(s): Diewald Wolfgang

Artikel/Article: BASG Bayerischer Wald – Exkursionsberichte 2016 3-5